

Budgetbericht Theater  
Drittes Quartal 2013 und Projektion 2013

2. Erläuterungsteil

Zu 1.: Zum 30.09.2013 liegen die laufenden Einnahmen unter denen des Vorjahres, da zum Stichtag die erste Abo-Rate noch nicht verbucht war. Grund ist die erstmals verlängerte Abo-Einschreibungszeit bis Anfang Oktober. Der Betrag der ersten Abo-Rate liegt bei ca. 550.000.- €.

Auf Grund des guten Vorverkauf-Starts Anfang September erwartet Th die deutliche Überschreitung des Einnahme-Ansatzes.

Zu 2.: Nach mehreren Jahren Stillstand wurde der Landes-Zuschuss von 300.000.- € auf 460.000.- € erhöht. Hinzu kommen einmalig 40.000.- € für den Aufbau des geplanten Kinder- und Jugendtheater-Ensembles.

Zu 3.: Die bis 30.09.13 eingegangenen Spenden- und Sponsoring-Einnahmen sind dargestellt. Die geringere Einnahme gegenüber 2012 resultiert aus veränderten (= späteren) Zahlungszielen bis Ende 2013.

Erwartet wird eine Gesamteinnahme von ca. 300.000.- €.

Zu 4.: Die Position setzt sich aus unterschiedlichen Einnahme-Quellen zusammen, insbesondere Einnahmen aus (Kultur-)Vermietungen des Hauses, Programmheft- und Anzeigenverkauf. Die Erlöse divergieren entsprechend der Miet- und Verkaufssituation.

Für 2013 zeichnet sich eine Mehreinnahme gegenüber dem Ansatz ab; dies liegt insbesondere an der hohen Anzahl an kommerziellen und sog. Kultur-Vermietungen und den, seit 2012 gültigen, höheren Mietpreisen des Theaters.

Th kalkuliert für 2013 mit ca. 142.000.- € in dieser Position.

Zu 5.: In den Personalausgaben sind inkludiert die Kosten des Th-Personals laut Stellenplan und das künstlerische Personal im Rahmen der NV-Bühne-Verträge (fest und Gäste).

Im Gegensatz zu 2012 hat Th 2013 den größeren Teil seines künstlerischen Personals mit eigenen künstlerischen Verträgen direkt engagiert.

Auf Grund der höheren Personalkosten erwartet Th 2013 die Überschreitung des Ansatzes. Die Überschreitung wird durch die höheren Einnahmen kompensiert.

Zu 6. Im „Künstlerischen Etat“ sind inkludiert die Kosten für die Produktionen des Th (ohne Personalausgaben unter 5.), die Ausgaben für alle Gastspiele, die Ausstellungen sowie die für AVA/KSK und GEMA.

In dieser Position ist auch die zurück genommene städtische Budgetkürzung in Höhe von 100.000.- € aufgenommen; von dieser Summe wurden rechnerisch wieder 72.000.- € für die Anschaffung von verbrauchtem Material (Tonpult, Bühnenpodeste und Ballettboden) abgezogen.

Auch hier wird der Ansatz überschritten werden und durch die höheren Einnahmen kompensiert.

Zu 7.: Die bisherigen Ausgaben liegen im Rahmen des Ansatzes. Technische Leitung und die verantwortlichen Meister für Beleuchtung und Ton kontrollieren die Einhaltung des Ansatzes für den Betrieb im Stadttheater. Allerdings kalkuliert Th mit höheren Technik-Personalkosten im Kulturforum. Die projizierte Überschreitung wird im Rahmen des Budgets kompensiert.

Zu 8.: Die bisherigen Ausgaben liegen im Rahmen des Ansatzes. Bis Jahresende wird eine geringfügige Überschreitung kalkuliert.

Zu 9.: Die Position wird im Bereich „Werbung“ den Ansatz überschreiten. Grund sind, mittlerweile wieder reduzierte, deutlich höhere Kosten für die Beilagen in den Nürnberger Nachrichten sowie der überregionale Werbeaufwand für die Musical-Produktion „fast normal – next to normal“. Die höheren Ausgaben werden im Rahmen des Budgets kompensiert.

Zu 10.: Die entsprechenden Positionen werden nicht von Th bewirtschaftet. Der Ansatz in Höhe von 285.000.- € wird in die Projektion 2013 übernommen.

Zu 11.: Die bisherigen Ausgaben liegen im Rahmen des Ansatzes. Auch hier erwartet Th die Überschreitung des Ansatzes. Grund ist die, von RpA geforderte, neue Haushaltsstelle 3311.6361, aus der Ticket- und Systemgebühren gezahlt werden. Diese Kosten, kalkuliert mit 20.000.- €, wurden bislang als sog. Rotabsetzung aus den Einnahmen beglichen. Die Umstellung ist budgetneutral.

Zu 12.: Der Haushaltskonsolidierungsbetrag in Höhe von ca. 48.000.- € wurde in die Budgetplanung 2013 übernommen und in die Projektion eingearbeitet.

Die Pos. 13. und 14. bleiben unberücksichtigt.

#### Zusammenfassung:

Im Saldo ergibt sich nach derzeitigem Stand die Einhaltung des Budgets.

Th  
31.10.2013

Werner Müller